
Jahresbericht 2019 der Harold Bob Stiftung (HBS)

verfasst von Maya Zehden, Organisatorin der Stiftung

Im Jahr 2019 wurden 21 Förderanträge gestellt, davon wurden 19 Projekte unterstützt. Die restlichen, nicht geförderten, Projekte entsprachen nicht den Kriterien der Stiftung .

Von den geförderten Projekten wurden drei Gedenkstättenfahrten unterstützt, drei weitere Projekte fanden im Bereich Bildungsarbeit zum Thema Judentum statt. Dreizehn Projekte hatten die Begegnung von deutschen und israelischen Jugendlichen in Berlin oder in Israel zum Ziel und wurden dabei unterstützt.

Die ausgeschütteten Beträge beliefen sich insgesamt auf **32.185,52 €**. Da durch die niedrigen Zinsen und daher fehlenden Ertrag aus dem Stiftungsvermögen die Stiftung nicht in der Lage gewesen wäre, gemäß ihres Anspruchs Projekte zu fördern, machte das Unternehmen des Vorsitzenden der Stiftung, Michael Bob, das Hotel am Fichtelberg, eine Spende in Höhe von 32.000 Euro. Hinzu kamen Einzelspenden mehrerer Privatpersonen, so dass auch in diesem Jahr kein Projekt aus finanziellen Gründen abgelehnt werden musste.

Die Kuratoriums- und Beiratsmitglieder trafen sich zu ihrer jährlichen Sitzung am 08.07.2019 zur allgemeinen Beratung und Abstimmung über die vorliegenden Anträge. Darüber hinaus wurde bei Bedarf über weitere Anträge per Umlaufverfahren entschieden.

Geförderte Gedenkprojekte

1. 21 Schüler/innen der 9.-12. Klassen der **Carlo-Schmidt-Oberschule** fuhren bereits vom **18.-21.12.2018** ins Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Die Fördersumme der Harold Bob Stiftung für diese Fahrt in Höhe von 550 € wurde allerdings erst 2020 ausgezahlt.

2. Die **Evangelische Schule Köpenick** führt regelmäßig Gedenkstättenfahrten durch. Ihr Ziel ist es, die Erinnerung an die Schrecken des Nationalsozialismus aufrecht zu erhalten. Der Erfahrungsbericht von der Gedenkstättenfahrt nach Oswiecim vom **05.-10.06.2019** mit 22 Schüler(inne)n macht deutlich, dass nur das eigene Erleben eine echte Auseinandersetzung möglich macht. Es wurden mit **70 €** pro Teilnehmer/in insgesamt **1540 €** ausgeschüttet.

3. 200 Schüler/innen aus Oranienburg wurden mit **3600 €** dabei unterstützt, am ‚March of the Living‘ in Auschwitz vom 01.-03.05.2019 teilnehmen zu können. Antragsteller waren die Vereine RBF und MoRaH sowie die Stadt Oranienburg. Sie waren als erste große nicht-jüdische Delegation unter 15.000 Teilnehmenden in der mehr als 30jährigen Geschichte des Marsches mit dem Bürgermeister der Stadt, Andreas Laesicke, dabei. Das Medieninteresse war groß und das Fazit durchweg positiv.

Geförderte deutsch-israelische Jugendprojekte

1. Eine Begegnung mit israelischen Schüler(inne)n der Rabin-High-School und 14 Schüler(inne)n der 11. Klasse der **Corrie-ten-Boom-Schule** fand vom **28.01.-01.02.2019** in Israel statt. Mit Gruppenreferaten wurden die einzelnen Programmpunkte vorbereitet. Vor Ort verfassten die Schüler Berichte mit Fotos zu den einzelnen Programmpunkten. Die Harold Bob Stiftung unterstützte die Fahrt mit 100 € pro Teilnehmer, insgesamt mit **1400 €**.

2. Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** führte die jährlich für die 8. Schulklassen stattfindende Israelreise vom **13.-27.03.2019** mit 64 Teilnehmer(inne)n durch. Die Harold Bob Stiftung förderte dieses Projekt mit je 135 Euro für 22 bedürftige Schüler/innen, insgesamt also **2970 €**. Die Schüler/innen erhielten einen speziell auf sie zugeschnittenen Sprachkurs mit verschiedenen Sprachniveaus und eine informative Rundreise. Die Begegnung mit Schüler/inne/n der Partnerschule Leo Baeck in Haifa rundete das Programm ab.

3. Das **Evangelische Gymnasium Kleinmachnow der Hoffbauer Stiftung** machte unter der Leitung des Lehrers Hajo Tischer vom **14.-23.03.2019** wieder eine Schülerreise mit 20 Teilnehmer/inne/n nach Israel. Die Gruppe besuchte erst Jerusalem und dort die Gedenkstätte Yad VaShem, die im Bericht der Schüler großen Eindruck hinterließ. In Betlehem in den palästinensischen Gebieten besuchten sie ein christlich-muslimische Schule, in der deutsch gesprochen wird. Sie schliefen in Hotels und auch im Beduinenzelt. Diese Reise wurde mit **1800 €** gefördert.

4. Am 6.4.2019 erschien ein Bericht in der Lausitzer Rundschau über die Fahrt von 15 Jugendlichen der 12. Jahrgangsstufe aus Elbe-Elster nach Israel. Die Begegnung mit der gleichen Zahl Gleichaltriger, bei denen sie auch übernachteten, fand vom **7.-14.04.2019** in Giv'atayim bei Tel Aviv statt. Der gemeinsame Themenschwerpunkt: ‚Von der Geschichte lernen – die Zukunft gestalten‘ war vom organisierenden **Förderverein für berufliche Bildung Elbe-Elster e.V.** mit zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen vorbereitet worden. Das Projekt wurde mit **1278 €** gefördert.

5. Einen deutsch-israelischen Dialog führte der **AWO – Ortsverein Friesack e.V.** vom **11.-18.04.2019** in Berlin und im Havelland durch. Die 11 deutschen Jugendlichen wurden in zwei Vorbereitungsworkshops auf die Begegnung vorbereitet (02.02. und 30.03.2019) und in die Planung eingebunden. Sie kannten die 13 israelischen Partner bereits, die auch bei ihnen einige Tage übernachteten. Gefördert wurde das Projekt mit **2000 €**.

6. Der Besuch von zwei bedürftigen Schüler des **Campus Rütlichschule** vom **03.-10.06.2019** in Jerusalem wurde mit **212 €** gefördert. Da das Jobcenter den Hauptteil der Kosten für das Projekt mit 16 Schüler/inne/n trug, musste nur dieser Fehlbetrag übernommen werden. Das Programm war darauf ausgerichtet, bei muslimischen Jugendlichen aus Berlin durch die eigene Sicht auf Israel und die palästinensischen Gebiete falsche Vorannahmen zu korrigieren. Im Nachhinein sind langfristige Kontakte nach Israel entstanden.

7. Die **Aktion Sühnezeichen Friedensdienste** veranstaltet regelmäßig ein deutsch-israelisches Sommerlager. Vom **15.-29.07.2019** haben in Deutschland und Israel 23 Teilnehmer/innen beider Länder teilgenommen. Der Programmschwerpunkt lag auf dem Thema Musik. Es wurde ein Zuschuss von **1000 €** gewährt.

8. Vom **11.-18.08.2019** erhielt das **Lessing-Gymnasium** Besuch von 21 israelischen Schüler(inne)n seiner Partnerschule „Rabin High School in Eilat. Gemeinsam mit den deutschen Schülern lernte die Gruppe (insgesamt 40 Teilnehmer/inne/n) verschiedene Formen künstlerischen Ausdrucks kennen und setzte sich darüber mit Gesellschaft und ihrer Rolle darin auseinander. Laut Bericht wurden die Erwartungen aller übertroffen. Dieses Programm wurde mit **764 €** unterstützt.

9. Der Leistungskurs des **Andreas-Gymnasiums** machte vom **12.-17.08.2019** eine Kursfahrt nach Israel. Zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln besuchten die 14 Schüler/innen Jerusalem und Tel Aviv und lernten dadurch hautnah die Besonderheiten des Landes. Die Förderung der Harold Bob Stiftung betrug **2785,72 €**.

10. Das **Hannah Arendt Gymnasium** begrüßte vom **5.-11.09.2019** 12 Schüler/innen ihrer Partnerschule Gesher ha Zivvon in Berlin. Auf dem Programm standen gemeinsame Besuche u.a. in der Topographie des Terrors, in Sachsenhausen und im Mauermuseum. Vom **02. 10.-20.10.2019** fand der Gegenbesuch von 9 Berliner Schüler/inne/n in Israel statt. Sie wohnten in Gastfamilien, besuchten u.a. Schüler ihrer israelischen Partnerschule im Unterricht, fuhren aber auch nach Ramallah zur Konrad-Adenauer-Stiftung und nach Betlehem. Die HBS förderte diese Begegnungen mit **1230 €**.

11. 15 Schüler/innen der **Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder** besuchten vom **15.-27.09.2019** Israel und ihre Partnerschule Yitchak Shamir High School. Sie wohnten während der Rundreise in Hostels, Hotels und dann in den Familien ihrer Austauschschüler/innen. Das Programm war abwechslungsreich und bildungsorientiert, die Begegnung mit den Israelis prägend. Der Bericht zu diesem Projekt ist wieder sehr ansprechend im Sinne unserer Förderziele. Es wurde daher bereits mehrmals gefördert, diesmal mit **1400 €**.

12. Vom **19. – 28.09.2019** waren 7 Schüler/innen der 12. Klasse der **Ev. Schule Köpenick** in Israel. Sie lernten die große Vielfalt des Landes kennen, in der Homosexuelle in Tel Aviv zum Straßenbild gehören neben streng religiös lebenden Juden. Ein Gespräch mit einer Zeitzeugin vertiefte ihre Eindrücke aus Yad Vashem. Unter anderem wurden auch arabische Einrichtungen in Israel besucht. Die Gruppe wurde mit **1250 €** gefördert.

13. Wie 2018 geplant fand vom **12.-19. November 2019** der Gegenbesuch von 10 deutschen Schüler/innen des **Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums Oranienburg und Zehdenick** Landkreis Oberhavel in Israel an der Ish Shalom Highschool in Kfar Yona statt. Diese Begegnung wurde mit 1500 € gefördert. Es ist der Beginn einer langfristig geplanten Schulpartnerschaft.

Weitere Projekte

1. Das **Institut Neue Impulse** hat für die Begegnung der Zeitzeug(inn)en Tamar Landau, George Shefi und seine Frau Jael, Zipora Feiblowitsch, Schoschannah und Rachel Dierenfeld mit Schülern und Jugendlichen 2019 an 13 Brandenburger Schulen **2000 €** erhalten.

2. Das **Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus** erhielt 2019 für sein Projekt „Vorurteile abbauen, antisemitische Ressentiments bekämpfen“ eine Kofinanzierung in Höhe von **2500 €**. Das Projekt richtet sich an Jugendliche der 9. bis 12. Klassen. In Form einer interaktiven Lernwerkstatt werden die Themenfelder Vorurteile, Ausgrenzung und Antisemitismus behandelt. Die gesammelten Eindrücke werden am Ende künstlerisch in Plakate umgewandelt, die bei folgenden Diskussionsveranstaltungen ausgestellt werden.

3. Die **Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft** wurde 2019 dabei mit **2000 €** unterstützt, ein Webarchive zur Geschichte des Jüdischen Kinder- und Landschulheims Caputh zu erstellen. Eingebunden waren dabei Potsdamer Jugendliche, die die Begegnung eines ehemaligen Schülers aus Los Angeles mit Caputher Lokalpolitikern für diese Website dokumentierten und aus dem Englischen übersetzten. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.